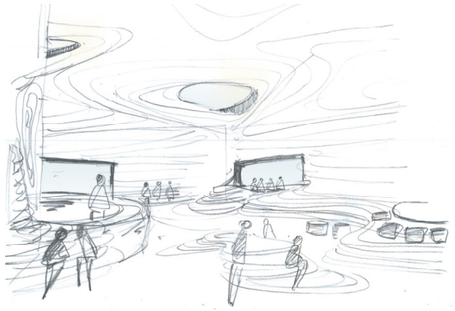
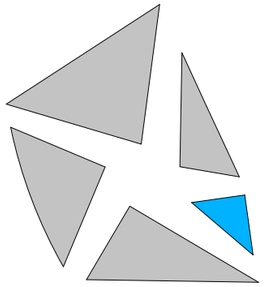
VILLA VIVA Hamburg | Hochhaus - Neubau im Münzviertel

Bei der Villa Viva handelt es sich um ein gemischtgenutztes Gebäude. Im Erdgeschoss befindet sich mit „Viva Cantina“ eine gastronomische Nutzung, die sich auf der Südseite zu einer Außenterrasse erweitert. Im 1. OG sind Räumlichkeiten für Konferenzen und Tagungen vorgesehen. Im 2. und 3. Obergeschoss wird Viva con Agua seine Büroräume beziehen, aber auch die Verwaltungseinheit des Hotelbetreibers unterkommen. Ab dem 4. bis zum 11. Obergeschoss erstreckt sich ein Hotel. Dieses bietet unterschiedlich große Zimmer für unterschiedliche Bedürfnisse und Geldbeutel an. Vom konventionellen Doppelzimmer über Familienräume und Mehrbettzimmer, bis zu Gruppenräumen im „Camping Geschoss“, ist für vielfältigste Übernachtungsmöglichkeiten gesorgt. Auf dem Dach ist neben der VcA-Bar eine begrünte Terrasse entstanden. Morgens treffen sich hier die Yoga-Leute, während abends an der Bar, mit einem Glas Bier oder einem Cocktail in der Hand, der Blick über die Innenstadt-Skyline Hamburgs genossen werden kann.

Das Tragwerk des Gebäudes wurde in Stahlbeton ausgeführt, wobei die tragende Außenwand aus Recycling-Beton hergestellt wurde. Die Fassaden der beiden unteren Geschosse im EG und 1. OG, wurden als Pfosten-Riegel-Konstruktion, die Fenster in allen darüber liegenden Geschossen als Aluminiumfenster mit 3-fach-Verglasung ausgeführt.
Das Fassadenkonzept sieht zwei Gestaltungsebenen vor. Eine innere Schicht bestehend aus der tragenden Außenwand mit Dämmung, Abdichtung und einer Lochblechebene davor. Diese erfüllt mehrere Funktionen. Zunächst ist sie die mechanische Sicherung für die Abdichtungsfolie, gleichzeitig bildet sie auch die Fläche der künstlerischen Gestaltung der inneren Fassadenebene und abschließend fungiert sie, auf Grund ihrer Perforierung, als Absorptionsfläche für Schallimmissionen, die von den Hauptverkehrsadern in die Fußgänger-Gassen zwischen den Gebäuden eindringen.
Damit das kleinste der 5 Dreiecksgebäude gegen die großen Nachbarn bestehen kann, erhält es als 2. Fassaden-Schicht eine Aluminium-Lamellen-Konstruktion. Diese verdichtet das Gebäudevolumen, auf Grund seiner einheitlichen Verkleidung, optisch zu einem architektonischen Objekt. Die Lamellen werden aus Gründen der Lichtreflektion und einer schmalen Ansichtskante trapezförmig gestaltet. Die äußeren Stirnseiten erhalten als Inlet einen weißen Aluminiumstreifen wodurch es in der Verkürzung als ein helles Gebäude und damit als Teil des Gesamtensembles wahrgenommen wird. Die seitlichen Flächen der Lamellen sind Teil der künstlerischen Gestaltung, mit symbolischen Netzwerk-Motiven wie Flüssen, Adern oder Wurzelbahnen. Je nachdem in welche Richtung man am Gebäude vorbeigeht, ändert sich das Erscheinungsbild der Villa Viva.





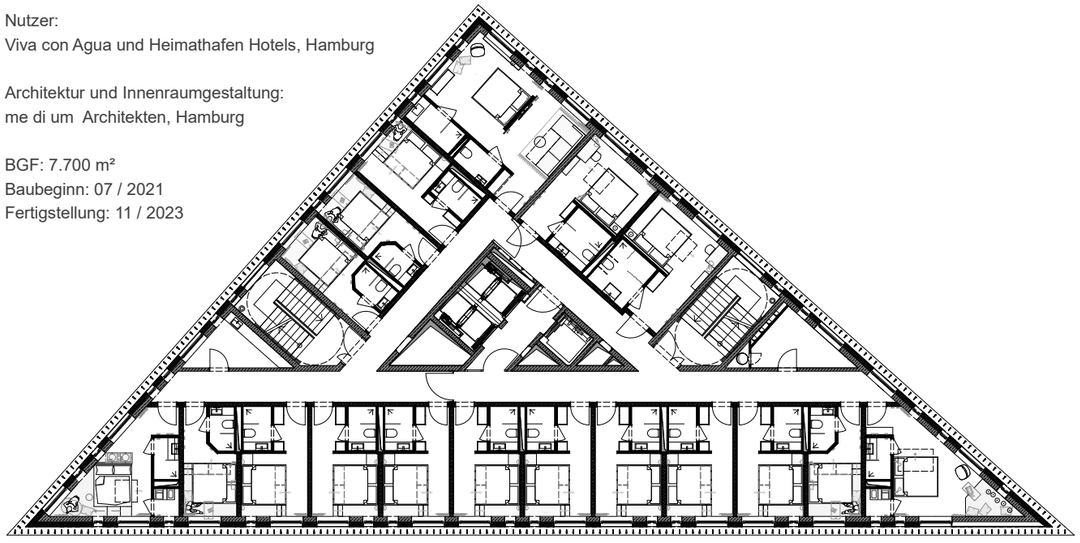
Lageplan "Schlußstein"

Auftraggeber:
Villa Viva Haus GmbH und Urban Future GmbH, Hamburg

Nutzer:
Viva con Agua und Heimathafen Hotels, Hamburg

Architektur und Innenraumgestaltung:
me di um Architekten, Hamburg

BGF: 7.700 m²
Baubeginn: 07 / 2021
Fertigstellung: 11 / 2023



Grundriss Regelgeschoss Gasthaus

Jan-Delay-Suite

Zauberkiosk

Kesselraum